



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Die Heilige Hof-Art/ Das ist: Ein schuldige Lob-Red/ Von dem grossen Wunderthätigen Indianer-Apostel Francisco Xaverio**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1688**

Eva ware eines vornehmeren Herkommens als Adam.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36372**

men mein Haupt naige / weil ober meiner die Hebräische Sangley einen Königlichem Titel auffgesetzt / Jesus Nazarenus Rex Iudæorum, Jesus von Nazareth ein König der Juden : ich wende mich desto wegen ab von solchem prächtigen Titel / dann demüthig will ich seyn ; Demuth ist mir lieb / wer mirs stihlt der ist ein Dieb / Teuffel gelt du bist ein Dieb ?

Franciscus Xaverius herkommend vom Königlichem Geblüt Navarra, wird ein Hofmann vnsers Herrn IESU / wird ein Jesuiter ; es ist diß schon genug geredt : mit einem Wort vil sagen ist vil : als wann ich sag Presel / mit diesem Wort begreiff ich waiß nicht wie vil. Presel das P hinweck / so haist es Kesel / das K hinweck / so haist es Esel / das E hinweck / so haist es Sel / das S hinweck / haist es alsdann El : ist also Presel / Kesel / Esel / Sel / El / in einem Wort begriffen. Ist gewiß vil / mit einem Wort vil außdeuten. So man nun höret / Xaverius ist worden ein Jesuiter, so muß man alles diß verstehen / nemblich / wann er von Ignatio den einigen Buchstaben I. hat vernommen / so ist er eylfertig gangen / wohin ihn der Gehorsamb deutet / wann er nur hat gehört das einige O. so ist er wie ein unbeseelte Marmelsteinene Saul gestanden / wann er hat gehört das S, S, ein geschlechts vngeschmacknes Kraut / so hat er / der vorhero seinen Hunden bessere Tafel gehalten / mit demüthigsten Contento gessen : wann ihme nur ist gesagt worden W, W, mit einer Disciplin auß dem Rücken / so hat er mehr als gern solche auß vnschuldiger Schuld angenommen / deme doch vorhero die Pflaum-Federn hart duncteten. Als wann ich nicht wisset / warumb die Schlang / so damahl ein Fueteral des bösen Feinds im Paradenß / mit diesem vorgelegten Holz (besser geredt) Stolz-Meyffeln / eritis sicut Dij, ihr werdet wie die Götter seyn / (Götter ja Götter) die Eva versucht ; Holla Schlang ! warumb sagst du diß nicht dem Adam ? darumb / daß du es wisset / antwort die Schlang / der Adam ist von schlechten Herkommen / die Laim-Grueben ist sein Stamm-Hauß / vnnnd solche kizlen die Gedancken der Hoffart nicht so geschwind / dero Stamm-Baum mit dem Kerschen-Baum verwandt ; Aber Eva die ist ein Königlische Princeßin / dann sie ist von dem Adam damahls formiert worden / wie er schon würcklich ein allgemainer Welt-Pfeger vnd Welt-Regent war ; Westwegen sie dann mir ehender an diesem mit Ehr verbederten Angel wird anbeissen. Die Schlangen hat es errathen / es ist wahr ; ein adeliches Blut besarbt gar gern oft der Hochmuth : Aber nicht in Xaverio ; diser stammet von Königlichem Geblüt / vnd wird dannoch ein Jesuiter / das ist / ein demüthiger Hofmann IESU ; der vorhero mehr als Ihr Gnaden könte gescholten werden ! wolt andern zu

4 Schuldige Lob-Red / von dem grossen

Gnaden leben ; Der vorhero könnte herrschen / wolte geherzcht werden / der vorhero könnte hoch seyn / wolte freymüthig nider seyn / der vorhero wie ein Ritter-Sporn könnte auffsteigen / wolte wie ein demüthiges Weigele auff der Erden kriechen ; also / daß man ihn öffter gesehen vor Ignatio knyen / als sehen / daß fast sein ganze Authoritet in Duodez eingebunden : Laß mir das ein demüthigen Hofmann seyn des demüthigen Jesu.

Augspurg schöpffet solchen Nahmen daher / weilten Kayser Augustus allda seine Burg solle gehabt haben : Wienn hat den Nahmen von dem kleinen Wasserl / so bey diser Residenz-Statt vorbeÿ rinnet ; Salzburg hat disen Nahmen von dem Salt / welches der H. Rupertus mit Göttlicher Beyhülff erfunden : München behalt den Nahmen von den Geistlichen Ordens-Leuthen / so an selben Orth glaublich vorhero wohnten / 2c. Die prächtige Statt Venedig hat seinen Nahmen Venetia her von dem Lateinischen Wort Veni etiam, das ist / komb zu mir / wunder-schöne Rariteten zu sehen : Was da ? etwann dein Weltkündiges Arsenal, allwo der Kriegs-Gott Mars selbst mit Verwunderung seine Augen könnte wanden / vnd vnder den vnzahlbaren Soldaten Xerxis könnte einem jeden auß diser Rist-Kammer ein eisernes Wammes ohne mercklichen Abgang erthailt werden / 2c. das ist aber nichts neues mehr. Venetia, Veni etiam ! Etwann ist in dir Venedig zu sehen das wunder-schöne (bey einem Haar hätte ich bald gesagt) Wunder-schöne Frauen-Zimmer / so auff hölkernen Stelgen dahero prangt / es ist aber diß nichts neues mehr / gehet doch die ganze Welt auff Stelgen. Venetia, Veni etiam ! Etwann seynd in dir Venedig zu sehen statts neu-erhobene kostbarliche Pallast / vnd auff dem Wasser / disen Chrystallenen Grund gleichsamb verfestigte Gebäu ? ist aber auch diß so neu nicht ! Dann zur Zeit des Propheten Elisai ist gar das Eysen auff dem Wasser geschwommen. Venetia, Veni etiam, komb her / sagt Venedig / ich zaig dir etwas neues / Franciscus Xaverius demüthiget sich allhier dergestalt / daß er den armen Kranken dienet vnd auffwartet / ist noch nicht genug / er kufft vnd bußt auch solche presthafte Tropffen / ist noch nicht genug / er saugt vnd suglet auch auß dero abscheulichen Geschwuren das Uitter heraus ; jetzt schweige still.

Der süsse Heyland in Beschreibung des reichen Trassers vnd Preffers / vnd des armen Lazari vor der Thür / gibt insonderheit den Hunden ein Lob / sed & canes veniebant & lingebant ulcera ejus, die Hund kamen / vnd leckten seine Geschwure ; Verdienen die Hund desto wegen ein Lob von Gott / vnd bey Gott ; vnd was erst ein Mensch ! was erst Franciscus Xaverius, einer von Königlichem Geblüt ? Das thäte er aber darumb / damit er allen Hochmuth möchte dämpffen ; Es dachte Xaverius, Elax habe ein grosse  
Sau